

Stärkung der Kartoffel- wertschöpfungskette in Kenia



Ziel des Globalvorhabens ist es, die Potentiale einer ernährungssensitiven Förderung der Kartoffelwertschöpfungskette in ausgewählten Regionen in Ostafrika zu nutzen. Implementiert wird es in Uganda (bis Juni 2022) und Kenia sowie durch eine Globale Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Globalvorhaben der Grünen Innovationszentren (GIAE)

Ausgangssituation

In Kenia gelten 23% der Bevölkerung als unterernährt und 70% in Ernährungsunsicherheit. Der Agrarsektor ist der wichtigste Wirtschaftsbereich in Kenia und bietet für 70% der ruralen Bevölkerung Beschäftigung und Einkommenschancen. Jedoch sind die oftmals kleinbäuerlichen Betriebe nicht in der Lage, ausreichend Nahrungsmittel für die wachsende Bevölkerung in Kenia zu produzieren. Die Kartoffel ist in Kenia zweitwichtigstes Grundnahrungsmittel nach Mais und eine wichtige Einnahmequelle für ca. 800.000 Betriebe. Geschätzten 3.5mio Akteuren im Sektor mit einem Wirtschaftsvolumen von 50mrd Ksh bietet der Sektor Beschäftigung. Der Markt für Kartoffeln diversifiziert

sich zunehmend und bietet Möglichkeiten zur Wertschöpfung und Einkommensgenerierung in lokalen Kartoffellieferketten. Ihre potentiellen hohen Erträge, relativ kurze Anbauzeit (90-120 Tage) und ihre ernährungsphysiologischen Eigenschaften (Kohlenhydrate, Eiweiß, Vitamine, Mineralstoffe wie Kalium) macht die Kartoffel zu einem wichtigen Nahrungsmittel, um Ernährungssicherheit in Kenia zu erreichen und die Nachfrage nach Nahrungsmitteln zu bedienen. Jedoch bleiben Potentiale noch ungenutzt aufgrund zu geringer Produktivität im Anbau, Defiziten im Ernährungswissen auf der Nachfrageseite sowie Defiziten in der Funktion der Wertschöpfungskette.

Handlungsfelder

- **1: Verbesserung der Produktivität und Qualität der Kartoffelproduktion**, zielt auf eine Erhöhung der Erträge und Einkommen aus einer nachhaltigen Kartoffelproduktion ab. Durch die Förderung von innovativen, ressourcenschonenden und angepassten Anbaumethoden, die Stärkung unternehmerischer Fähigkeiten, Verbesserung des Saatgutwesens sowie der Vermarktung soll dies erreicht werden.
- **2: Verbesserung und Anwendung des Wissens über Familiernahrung und Basishygiene**, mit dem Ziel einen Beitrag zur Verbesserung der Ernährungsweise zu leisten. Ernährungsschulungen werden dazu in landwirtschaftlich-unternehmerische Schulungen integriert.
- **3: Stärkung des öffentlich-privaten Dialogs und der Koordination im Sektor** auf nationaler und regionaler Ebene. Dafür werden nationale Dialogplattformen unter der Beteiligung politischer Entscheidungsträger, lokaler und internationaler Forschungsinstitutionen sowie der Privatwirtschaft, gefördert.

Unsere Zielindikatoren:

1. Gestiegene Produktivität im Kartoffelanbau
2. Verbesserte Ernährungsdiversität
3. Verabschiedung von Kartoffel(sektor)strategien und deren Umsetzung



Stärkung der Kartoffelwertschöpfungskette in Kenia

Region(en)

Counties (Bezirke): Nyandarua, Bungoma, Trans Nzoia, Elgeyo Marakwet sowie auf nationaler Ebene

Laufzeit

01/2016 – 06/2023

Budget

5,2mio €

Implementierungspartner

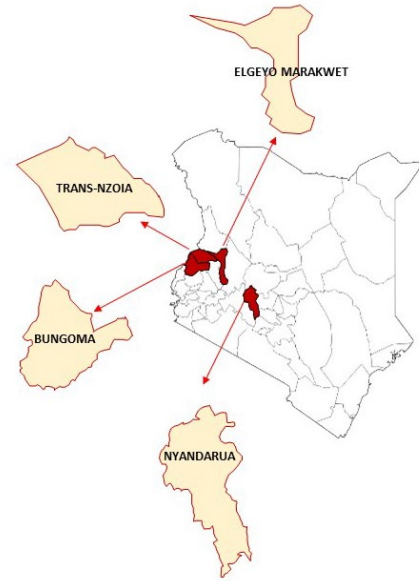
Abteilungen des Landwirtschaftsministeriums sowie für Gesundheit und Ernährung auf County Ebene; Nationaler Kartoffelrat Kenia (NPCK); Institute der nationalen und internationalen Agrarforschung: KALRO und Internationales Kartoffelzentrum (CIP), lokale und internationale Unternehmen

Politischer Träger

Kenianisches Ministerium für Land- und Viehwirtschaft, Fischerei und Genossenschaftswesen (MoALF&C)

Zielgruppen

Kleinbäuerliche Betriebe; mangelernährte Menschen; kenianische Partner im öffentlichen Beratungswesen für Landwirtschaft, Ernährung und Gesundheit



Ergebnisse und Wirkungen

- **Farmer Field and Business Schools (FFBS):** Unterstützt durch das Projekt haben die Partner in den Counties bisher insgesamt **17.927** Landwirte geschult, **61% Frauen**. Insgesamt wurden bisher **991 FFBS** (408 von County-Personal geleitete und 583 von führenden Landwirten geleitete Schulen) durchgeführt
- **Ernährungsschulungen** auf Dorfebene und **integriert** in die FFBS haben **22.287** Teilnehmende (**57% Frauen-15-49Jahre**) erreicht
- Die **Kapazitäten** für die nachhaltige Anwendung der FFBS als Methode in der landwirtschaftlichen Beratung sind entwickelt worden durch
 - Trainings von **Personal** und Entwicklung des Curriculums sowie Dokumentation (Handbuch)
 - Trainings von **Lead Farmers** zur Durchführung von FFBS
 - verbesserte Koordination zwischen den Ministerien bzw. Abteilungen zur **Integration von landwirtschaftlichen und Ernährungsschulungen**
- Der Zugang zu **Qualitätssaatgut** sowie die **Vermarktungsbedingungen** konnten für die Zielgruppen in den FFBS deutlich verbessert werden
- Die Organisation der FFBS-Gruppen und deren Fortbestand hat **„Sozialkapital“** geschaffen, genutzt für neue Programme der Regierung und/oder Geber
- Die **sektorstrategische Orientierung** wurde gestärkt durch Erarbeitung und Implementierung der Nationalen Kartoffelstrategie (2016-20; 2021-25) sowie von vier County Kartoffelstrategien

- Steigerung der **Adoption Guter Landwirtschaftlicher Fachpraktiken** (46% auf 71%)
- **Ertragssteigerung von 54%** für die in FFBS Geschulten [im 4-jährigen Mittel, im Vergleich zur Basis: von 8 t/ha (2016) auf 12,3 t/ha (2019-22)]
- Verbesserung der **Ernährungsdiversität** für geschätzte 18.166 (51% Frauen-15-49J) Teilnehmende der Ernährungsschulungen [IDDS* von 4,1 auf 6,3]
- **Umsetzung von 49 der 50 sektorstrategischen Massnahmen**, definiert in der **Nationalen Kartoffelstrategie**

IMPACT**

(BMZ/GIZ Standardindikatoren):

- **Ernährungssicherung**, Beitrag zur **Überwindung von Hunger und Fehlernährung: 61.396 Menschen**
- **Erhöhtes Einkommen**, für **17.941 Menschen in Idw.Betrieben (10.944 Frauen)**
- **Nachhaltiger bewirtschaftete Fläche 4.259 ha**

*Individual Dietary Diversity Score **dem Projekt zuzuordnen, auf Basis eines Impact-Faktors von 50%, aus ökonometrischer Analyse (mit ‚matching‘ Kontrollgruppe)